



Rheingau Echo Rheinsteig Tour

Von Blücher zur Germania

Die zweite Etappe führt von Kaub nach Rüdesheim

Rheingau. (chk) – Die zweite Etappe der Rheinsteig Tour führt von Kaub nach Rüdesheim. Wieder kommen zwei erfahrene Wanderer und ein Wegepaté zu Wort, die die recht unterschiedliche Wegbeschaffenheit und die vielfältigen landschaftlichen Reize dieser Etappe hervorheben. Die 34 Kilometer lange Strecke lässt sich gut in zwei oder drei Etappen aufteilen, je nach Kondition. Zum Rasten und „Auftanken“ bietet jeder der Auf- und Abstiegsorte an dieser Rheinsteigstrecke eine Vielfalt an Gastronomie und interessanten Sehenswürdigkeiten.

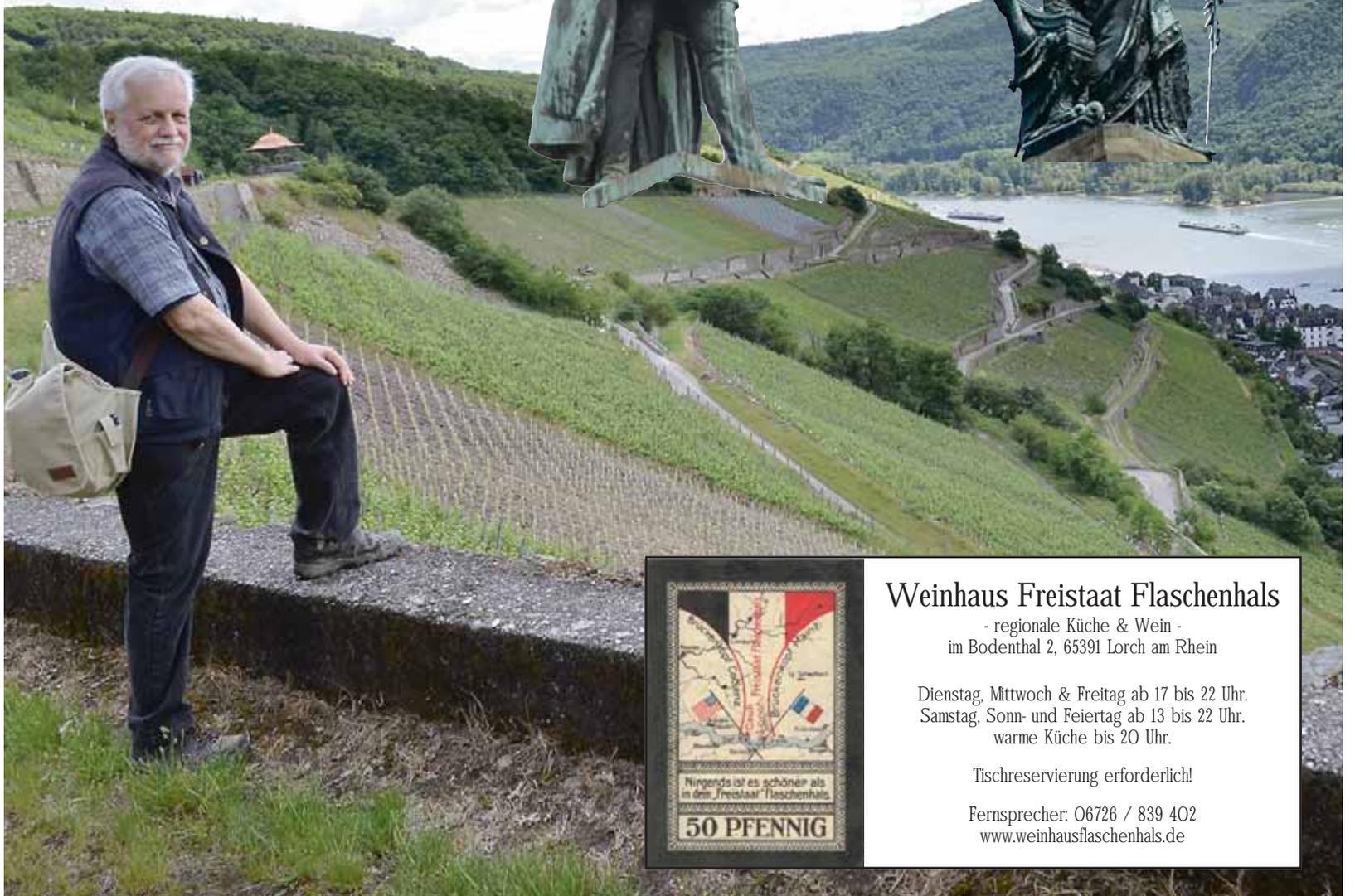
Toni Tresbach:
Wandern auf neuen Wegen und ein Wiedersehen mit der Jugend

Der gebürtige Schiersteiner Toni Tresbach lebt in Marseille, kommt zwei bis drei Mal im Jahr in seine Heimat zurück und bringt reichhaltige Wandererfahrungen mit.

„In meiner Kindheit und Jugend bin ich mit der Turngemeinde Schierstein über viele Jahre zu den Bergfesten auf der Bubenhäuser Höhe und der Loreley gewandert“, erinnert er sich. „Das Wispertal haben wir mindestens einmal im Jahr durchradelt. Mit der Schule und der Jugendgruppe der TGS wurden der Rheingau und der Taunus zwischen Schierstein und St. Goarshausen und von der Hohen Wurzel bis zur Kemeler Heide

erforscht. Damals gab es noch nicht den Namen Rheinsteig, aber es waren zum großen Teil die gleichen Wege.“

Vor 15 Jahren begann Toni Tresbach mit Langstreckenwanderungen: Von Garmisch nach Rom und weiter am Mittelmeer entlang bis Nizza und Marseille. In Marseille blieb er hängen und fand dort seine neue Heimat. „Inzwischen bin ich dreimal von der franzö-



Weinhaus Freistaat Flaschenhals

- regionale Küche & Wein -
im Bodenthal 2, 65391 Lorch am Rhein

Dienstag, Mittwoch & Freitag ab 17 bis 22 Uhr.
Samstag, Sonn- und Feiertag ab 13 bis 22 Uhr.
warme Küche bis 20 Uhr.

Tischreservierung erforderlich!

Fernsprecher: 06726 / 839 402
www.weinhausflaschenhals.de

sisch-spanischen Grenze auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela gepilgert – 782 Kilometer in 32 Tagen. Ich habe den Rennsteig von Sachsen bis Hessen durchwandert und in diesem Jahr den Rheinsteig in Angriff genommen.“
Toni Tresbach hat schon öfter Gruppenwanderungen organisiert und auch seine erste Rheinsteigwanderung plante er für seine Gruppe auf Facebook, „Der Rheingau – unsere Region“, und zwar für den 15 Kilometer langen Abschnitt von Lorch nach Assmannshausen. „Ich bin diese Teilstrecke zuerst alleine bei tollem Son-

nenschein gegangen und zum geplanten Termin noch einmal bei leichten Regenschauern mit der einzigen Teilnehmerin aus der Gruppe, die bei diesem Wetter die Wanderung mitmachen wollte.“ Für die Richtung rheinaufwärts hat er sich entschieden, weil in seinem Rheinsteigführer in Assmannshausen ein Aufstieg in vielen Serpentinien erkennbar war, während in Lorch über die Treppe entlang der Friedhofsmauer ein schnelles Erreichen des Rheinsteigs möglich ist.
„Ist man einmal auf der Höhe des Rheinsteigs, beginnt eine leichte

Wanderstrecke bis zur Verzweigung nach Rüdesheim oder Assmannshausen, die auch von ungeübten Wanderern und Kindern in etwa vier Stunden zu bewältigen ist“, urteilt Toni Tresbach. „Für einen schmalen felsigen Pfad, der vor Assmannshausen durch den Wald führt, braucht man unbedingt festes Schuhwerk.“ Begeistert zeigt sich Toni Tresbach von den einladend gestalteten Rastplätzen mit Blick in das Rheintal.

„Da kann man sich gut aus dem Rucksack versorgen, denn eine Möglichkeit zum Einkehren gibt es auf diesem Abschnitt nicht.“ Der ständige Wechsel des Bodenbelags hat ihm gut gefallen. „Und besonders meinen Füßen“, betont er. „Beton auf den Weinbergwegen wechselt mit Gras auf den Wegen im Gebüch, feste Sandwege gehen im ‚Flaschenhals‘ in Waldwege über.“ Auch die umgebende abwechslungsreiche Land-

schaft hat ihn beeindruckt: „Durch die Weinberge mit freiem Blick auf das Rheintal und die Burgen auf der anderen Rheinseite geht es ins Gebüch; alles ist grün um den Wanderer herum, und manchmal öffnet sich der Blick auf ein Schiff auf dem Rhein. Während der Rhein meist ganz in der Nähe liegt, geht es im Bodental tief in den Taleinschnitt und damit auch unter Höhenverlust tief in den Wald. Einmal aus dem

Wald zurück am Rhein setzt sich der Wechsel von Weinbergen, Gebüch und Wald mit den wechselnden Bodenbelägen fort.“ Dieser Abschnitt des Rheinsteigs hat es ihm angetan. „Im Herbst oder im nächsten Frühjahr wird man dort wieder auf mich treffen. Es ist nicht nur ein Wandern auf neuen Wegen, sondern das Wiedersehen mit meiner Jugend und das Auffrischen vieler schöner Erinnerungen.“ Ob er nun auf dem Jakobsweg, dem Rennsteig oder dem Rheinsteig wandert – Toni

Tresbach versichert: „Beim Wandern fällt jeglicher Stress von mir ab, und nach jedem Tag einer Wanderung bin ich stolz auf mich.“

Bodo Keipinger: Ich laufe mindestens 20 Kilometer täglich

Bodo Keipinger aus Rüdesheim ist ein geübter Wanderer mit hervorragender Kondition. 20 Kilometer täglich sind sein Minimum. „Grundsätzlich bin

ich jeden Tag bei Wind und Wetter in Wald und Flur unterwegs. Das hatte ich mir damals so vorgenommen, als ich noch den ganzen Tag im Büro saß“, erzählt er. Seit sechs Jahren ist er in Rente. Er wandert auf dem Rheinsteig, aber auch auf allen anderen Wegen am Rhein entlang und auch auf der anderen Rheinseite, sehr gerne auch auf dem Rochus-

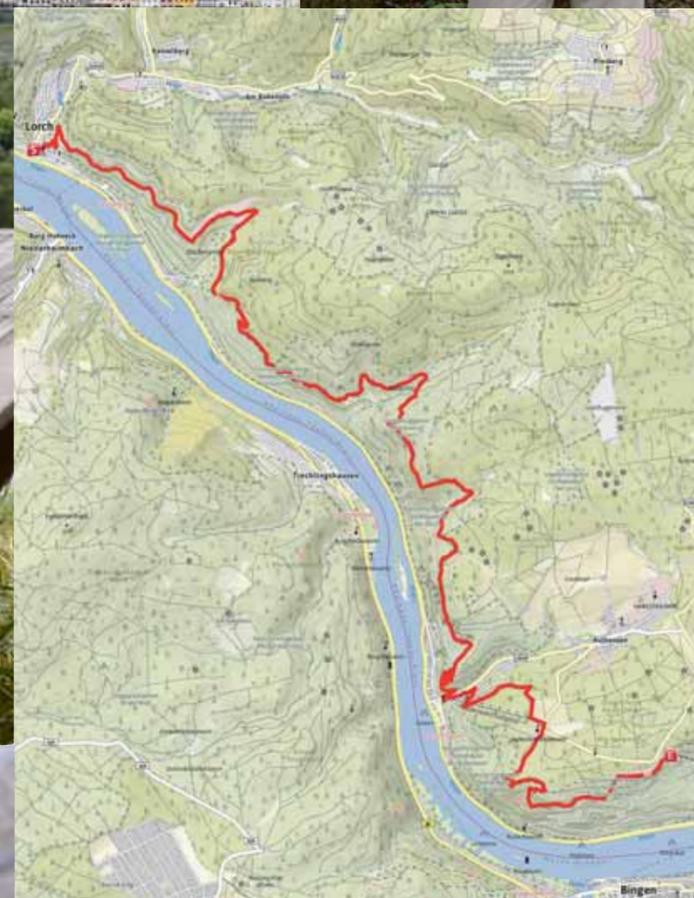
Steckbrief:

Kaub – Lorch
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 13,8 km
Aufstieg: 681 m
Abstieg: 682 m
Dauer: 4:30 Stunden

Lorch – Rüdesheim
Schwierigkeit: mittel
Strecke: 20,4 km
Aufstieg: 931 m
Abstieg: 717 m
Dauer: 6 Stunden

Startpunkt/Anfahrt:

Auf- und absteigen kann man auf den gekennzeichneten Wegen in Kaub, Lorchhausen, Lorch, Bodental, Assmannshausen und Rüdesheim. Dabei lohnt sich in Lorch ein Besuch in der Pfarrkirche St. Martin.
Informationen: www.rheinsteig.de



berg. „Eine meiner Standardstrecken ist der Abschnitt von Rüdeshheim nach Lorch. Wenn ich gegen 8 Uhr losgehe, schaffe ich in Lorch meistens noch die Bahn zurück um 13.42 Uhr. Solche kleine Strecken bereiten mir keinerlei Schwierigkeiten.“
Mindestens zweimal in der Woche geht er das Teilstück zwischen

Assmannshausen und dem Bodental. „Die anderen Teile meines Weges von und nach Rüdeshheim sind ständig wechselnd“, erzählt er. „Es gibt zum Beispiel auch noch den Rheinhöhenweg, oder den Umweg über Stephanshausen.“ Auch die gesamte Strecke über rund 34 Kilometer von Rüdeshheim nach Kaub hat Bodo Kei-

pinger schon ohne Probleme als Tagesetappe zurückgelegt. Er erwähnt die „Grenzstation“ zwischen Kaub und Lorchhausen, wo ein Grenzstein mit den Mainzer Rädern und den bayrischen Rauten die einstige Grenze zwischen Kurmainz und Kurpfalz und zugleich die heutige Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und

Hessen markiert. Er erinnert sich an ein Gespräch mit dem Initiator dieser Grenzstation, der sich über das mangelnde Interesse der beiden Bundesländer an der Erhaltung dieses historischen Ortes beklagte. „Man konnte sich dort in ein Buch eintragen und Geld spenden.“
Bodo Keipinger hat schon an



Rheingau

Marcel Laquai
WEINKÜFERMEISTER

Jeden Samstag und Sonntag im August ab 14.00 Uhr am Strunk geöffnet.

Weinküfermeister Marcel Laquai
Wispergrund 2a • D-65931 Lorch im Rheingau • Mobil: 0152-22 604 624 • marcel-laquai@web.de

Hier kommen Wanderer zur Ruh

Hotel Im Schulhaus mitten im Wander-Wunderland

Lorch. – Das neue „Hotel Im Schulhaus“ ist bestens aufgestellt, um Wanderer aus aller Herren Länder zu beherbergen. Doch so, wie sich das Wandern verändert hat, so sind auch die Bedürfnisse der Wanderer heute andere als noch vor wenigen Jahren. Das moderne 3-Sterne superior-Haus kennt die Wünsche seiner Gäste und erfüllt sie mit Lust und Leidenschaft. Von der Wanderapotheke bis zur Waschmaschine im Wanderkeller, vom Wanderfrühstück über Wetter- und Streckeninfos bis hin zum Gepäck-Transfer reicht die Angebots-Palette. Es ist einfach an alles gedacht, was Wanderfreunde brauchen. Sogar das „Pausenbrot“ für die nächste

Tagesetappe können sich die Gäste am großen Frühstücksbuffet selbst zusammenstellen. Hotel Direktorin Susanne Röntgen-Müsel ist selbst oft auf den Wanderwegen im Umfeld unterwegs. Da weiß frau, was gewünscht ist.

▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲

HOTEL IM SCHULHAUS

ENTSPANNT GENIESSEN

- 44 Zimmer teilw. mit Balkon/Terrasse
- Barrierefreies Zimmer
- Frühstücken im Wintergarten
- Direkt am Rheinsteig und Wisper
- Pauschalangebote

Schwalbacher Straße 41 | 65391 Lorch im Rheingau
Tel. +49 (0) 67 26 - 80 71 6 - 0 | Fax +49 (0) 67 26 - 80 71 6 - 2222
E-Mail info@hotel-im-schulhaus.com

www.hotel-im-schulhaus.com

Gruppenwanderungen auf dem Rheinsteig teilgenommen und war bei seinem Tempo immer an der Spitze, die auf die langsameren Wanderer warten musste. „Meist wandere ich allein, da sehe ich wesentlich mehr. Oft kann ich viele Tiere in der Natur beobachten“, berichtet er, „und bezüglich der Geselligkeit trifft man gerade auf dem Rheinsteig häufig Leute, mit denen man sich unterhalten kann. Solche Begegnungen verdeutlichen das Interesse an diesem Wanderweg. Wer sich diesen Weg ausgedacht hat, kann sich etwas darauf einbilden, vor allem was den Teil im Mittelrheintal betrifft. Dieser Weg besticht durch die einzigartigen Ausblicke, die man immer wieder hat. Spektakulär sind auch solche kleinen Klettersteige wie der halsbrecherische Weg durch den Wald in der Nähe der Rotweinlaube auf dem Höllenberg.“

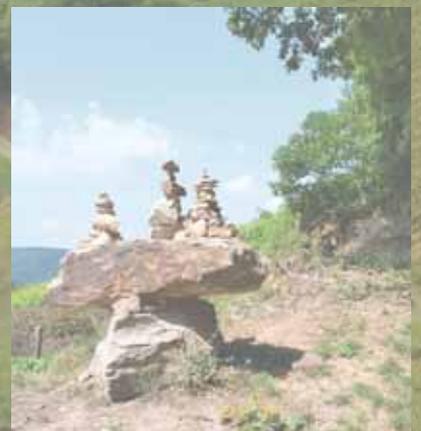
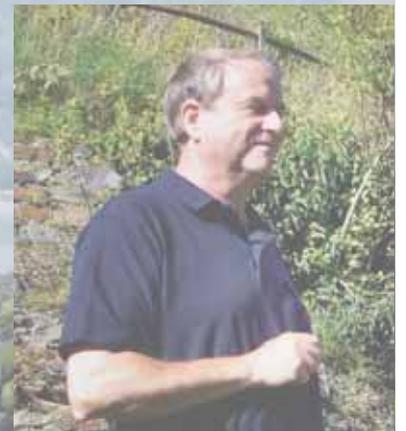
Er lobt den Rheinsteig als eine hervorragende Einrichtung. „Zu kritisieren ist die Wegführung nur dort, wo sie nicht

mehr von A nach B geht, sondern von oben nach ganz unten und von unten wieder zurück nach ganz oben. Da fühlen sich Etappenwanderer genarrt“, stellt Keipinger fest. „Das ist nichts für Langstreckenwanderer, die in mehreren Tagestouren zum Beispiel von Koblenz nach Rudesheim wandern.“ Als einen solch „albernen“ Teil des Rheinsteigs betrachtet er die Wegführung zwischen der „Rossel“ und dem Niederwalddenkmal. „Dazwischen geht es fast nach ganz unten.“ Bodo Keipinger betrachtet Wandersteige wie den Rennsteig, den Moselsteig oder den Rheinsteig als Modeerscheinungen. „Aber es sind Modeerscheinungen, die ich sehr lobe, weil Menschen angeregt werden, sich mehr in der Natur zu bewegen.“

Bernhard Zeilinger: Wanderer aus ganz Deutschland schwärmen vom Rheinsteig

Bernhard Zeilinger ist einer von 21 Wegepaten, die den Rheinsteig pflegen. Der 65-jährige Wegepate wohnt in Dachsenhausen bei Braubach in der Verbandsgemeinde Loreley und ist inzwischen Rentner. „Als ich im zweiten Teil meiner Altersteilzeit im Vorruhestand war, suchte ich nach einer Tätigkeit, bei der ich mich in der Natur meiner schönen Heimat bewegen, wandern und nützlich machen konnte“, erzählt er. „Ich hörte von den Rheinsteig-Paten, informierte mich und hoffte einen Abschnitt in der Nähe meines Heimatortes zu bekommen, beispielsweise von Braubach bis Osterspai. Leider war dieser Ab-

schnitt vergeben und mir wurde die Strecke von Lorch nach Assmannshausen angeboten.“ Das sind für ihn 30 Kilometer Anfahrtszeit. „Nach kurzer Überlegung stimmte ich zu, und heute bin ich froh mich so entschieden zu haben und eine der schönsten Rheinsteig-Etappen betreuen zu dürfen.“ Seit drei Jahren ist Bernd Zeilinger Wegepate für diese Etappe, und er bezeichnet sich als echter „Rheingau-Fan“, der jede Gelegenheit nutzt, auch außerhalb seiner Etappe im




Krone Assmannshausen
★ ★ ★ ★ ★
Eine Hotellegende seit 1541



Bei einer Rheinsteig-Wandertour erwarten Sie bodenständige Gerichte mit regionalen und mediterranen Akzenten.

Hotel Krone Assmannshausen | www.hotel-krone.com
Rheinuferstr. 10 | D-65385 Rudesheim-Assmannshausen

Rheingau zu wandern, den Rhein und den Wein zu genießen. „Ich freue mich jeweils im Frühjahr und Herbst auf die Begehungen dieser Strecke, die ich mir in drei Einzeletappen aufteile. „Da ist die Etappe von Lorch hinauf durch die steile Altstadt, vorbei an Rathaus, Kirche und Friedhof mit einem Blick über die Wisper zur Burg Nollig und dann durch die Weinberge, immer mit dem Blick zum Rhein, dann durch den Bäckergund, vorbei an Schrebergärten und Blockhütten – und dann kommen wieder die Weinberge und der Rhein.“ Damit endet seine erste Etappe mit dem Erneuern, Kleben und Sprühen von Markierungen an Pfosten, Mauern und Bäumen.“ Seine zweite Etappe beginnt in

Assmannshausen. „Das ist für mich die schönste Etappe. Sie führt durch die engen Gassen, vorbei an unzähligen einladenden Weinlokalen hinauf in die Weinberge mit Blick auf Altstadt, Kirche und Rhein, dann immer weiter und höher bis zur Rotweinhütte, die auch vom Tal aus gut sichtbar ist mit ihrem Kupferdach.“ Auch das ist einer seiner Lieblingsplätze. „Man hat einen weiten Blick ins Rheintal nach Lorch und auf die andere Rheinseite zur Burg Rheinstein, dem Schweizer-Haus, der Clemenskapelle, Burg Reichenstein und Trechtinghausen“. Von den Weinbergen geht Bernd Zeilinger weiter in einen lichten Wald. „Dort kommt gleich eine kleine Kletterpassage, gesichert mit Geländer und Seilen, ein schmaler Pfad über Felsgestein. Danach führt ein schmaler Weg

durch den Wald, vorbei am Bacharacher Kopf, an Ruhebänken und Schutzhütten, und immer wieder hat man den Blick auf den Rhein.“ Kurz vor dem Bodental kehrt der Wegepatte um und geht zurück nach Assmannshausen. „Auf dieser Etappe ist außer den Markierungen auch sehr viel Freischnitt zu tätigen.“ Als dritte Etappe wählt er die Strecke im Bodental, rund um den Campingplatz Suleika, der etwa in der Mitte zwischen Lorch und Assmannshausen liegt und zwei Zuwege zum Rheinsteig hat. „Vom Rhein kommend geht es durch eine Unterführung zum Weinhaus Freistaat Flaschenhals am Campingplatz“, erklärt Bernhard Zeilinger. „Dann teilt sich der Zuweg links Richtung Lorch und rechts nach Assmannshausen, und man kommt nach kurzem Anstieg je-

weils auf den Rheinsteig. Links nach Lorch kommt man nach kurzer Zeit an den Aussichtspunkt Georgs-Ruh, dem sehr schön gestalteten Rastplatz mit herrlichem Ausblick ins Rheintal.“ Hier prüft Bernd Zeilinger die Markierungen rund ums Bodental, schneidet Dornen und geht zurück zum Weinhaus Freistaat Flaschenhals. „Das ist eine gute Einkehrmöglichkeit für Rheinsteig-Wanderer, etwa in der Etappe Lorch-Assmannshausen.“ Unterwegs trifft er Wanderer aus ganz Deutschland, die begeistert vom Rheinsteig schwärmen. „Wenn sie dann noch die gute Markierung und die sauberen Wege loben, bin ich stolz dazu beigetragen zu haben.“



Pension & Ferienwohnung
Faß-
Stein  ★★ ★
Assmannshausen

Jenny Faß
 Im Paffert 1
 D-65385 Rüdesheim am Rhein
 Telefon: (067 22) 2987
www.pension-fass-stein.de




Restaurant
Ratsstube
 "das gemütliche Altstadtrestaurant in Rüdesheim"



Frische & regionale Küche zu fairen Preisen
 Lahnsteiner Pils und Kloster Andechs vom Faß
 Rüdesheimer Weine

Marktstr.26 · 65385 Rüdesheim am Rhein
 ☎ 0 67 22 - 34 61 · www.ratsstube-ruedesheim.de